

Gemeinsam lernen und Geschichte erleben

Inklusive Seminare zur politischen Bildung für Menschen mit Behinderung und Studierende im BA Sonderpädagogik seit 2011



Menschen mit Behinderung
im Nationalsozialismus



Demokratie und
politische Mitbestimmung



Die Seminare „Geschichte erleben“

- 3 gemeinsame Seminartage
 - Vorstellung der Biographie von Anna
 - Gemeinsame Arbeit am Buch ‚Papa Weidt‘ o.a. Büchern
 - Arbeit in Kleingruppen an Biographien o.a. Themen
 - Vorstellung der Kinderbücher
- 2 tägige Exkursion nach Hadamar
 - Besuch der Ausstellung und der historischen Gebäude
 - Weiterarbeit an den Biographien oder Projektthemen
 - Führung durch 2 Studentinnen, die diese als Prüfungsleistung erstellt haben.



Das Seminar „gemeinsam Lernen“

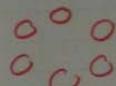
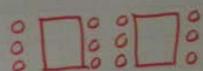
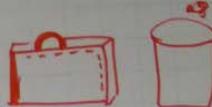
- Es gibt fünf Teile:
 - Vorbereitungs-Kurs
 - Gemeinsame Seminar-Sitzungen
 - Kompaktseminar mit Übernachtung in Wolfenbüttel
 - Projekt-Gruppen
 - Öffentliche Abschlusspräsentation
- Freitags von 10-16 Uhr im Sommersemester
- Mitarbeiter sind von der Arbeit befreit
- Studierende machen das in ihrem Studium



Der Vorbereitungskurs



Der Anfang ist wichtig und es gibt immer den Ablauf-Plan an der Tafel

Ablauf	
10 ⁰⁰	Einstieg 
10 ³⁰	Was heißt Behinderung? 
11 ³⁰	Mittagspause 
12 ³⁰	Wie geht Assistenz? 
14 ⁰⁰	Foto-Exkursion mit Kaffeepause 
15 ³⁰	Ergebnisse 
15 ⁴⁵	Auswertung 





1 1
1 0 2
1 0 0 4

Leibniz
Universität
Hannover

Vorträge





11
102
1004

Leibniz
Universität
Hannover

Arbeit im Seminar



Kennen lernen, Pausen füllen... Ein Spiel zwischendurch





Arbeit in Kleingruppen



Celia Lynn, DIANE Jürgen Sandra

Mitwirkung im Wohnheim

Gesetzeslage §

- Niedersächsisches Heimgesetz
- Bewohnervertreter
- bestimmt mit bei Unterkunft, Verpflegung
- Auslandskulturbildungsmittel
- Kooperationsvereinbarung

Bewohnerrat

- Eink. Ausübung
- Änderungen im Wohnheim
- Billardtisch
- Streitschlichtung
- Gruppensprache 1x pro Woche
- wird in großer Sitzung gewählt

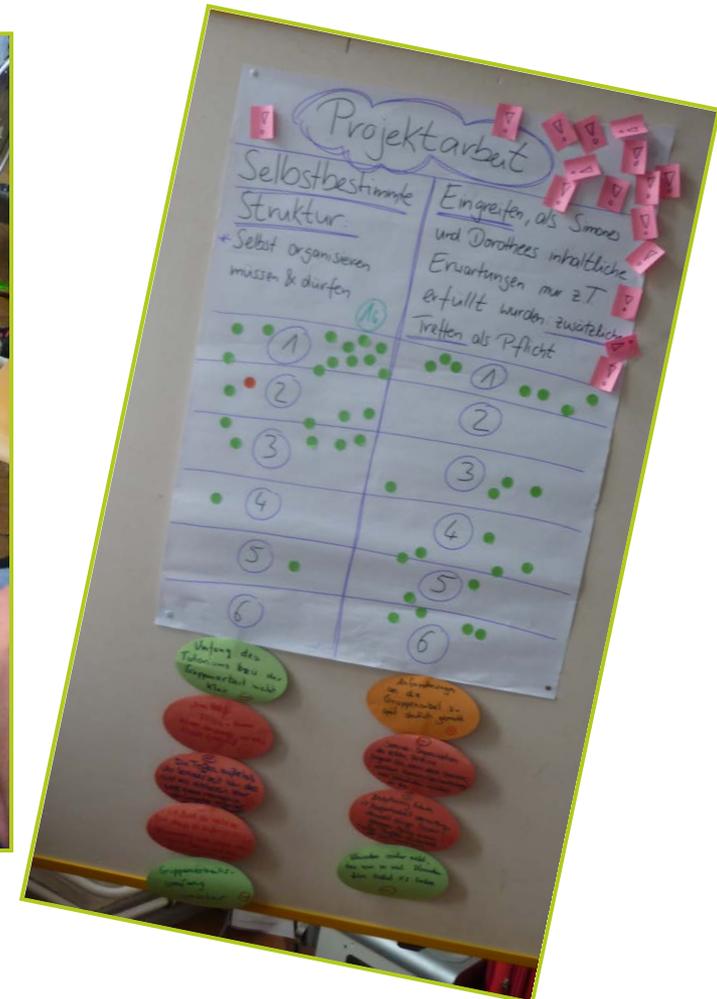
Erfahrungen

Björgen: - Kochen am Wochenende
↳ Abkühlung, was gegessen wird
- Abkühlen vorbereiten

Diane: - viele Aufgaben selber übernehmen (Selbstständigkeit)
- Wäsche 1x pro Woche für andere Bewohner
- morgens 1x abends Kücheaufräumen
- Mitwirkung im Bewohnerrat

Celia / Sandra: - Arbeit im Wohnheim
- Aufgabenstellung: Müll, Wäsche, Einkäufe, Tischdienst

Reflexion





- Man verbringt dort viel Zeit.
- Die kann man einmal zum Arbeiten nutzen
- Es gibt auch gemeinsame Freizeit.
- Man lernt sich noch besser kennen
- Auch wenn es Zeit und Geld kostet, ist es gut, so etwas zu machen.



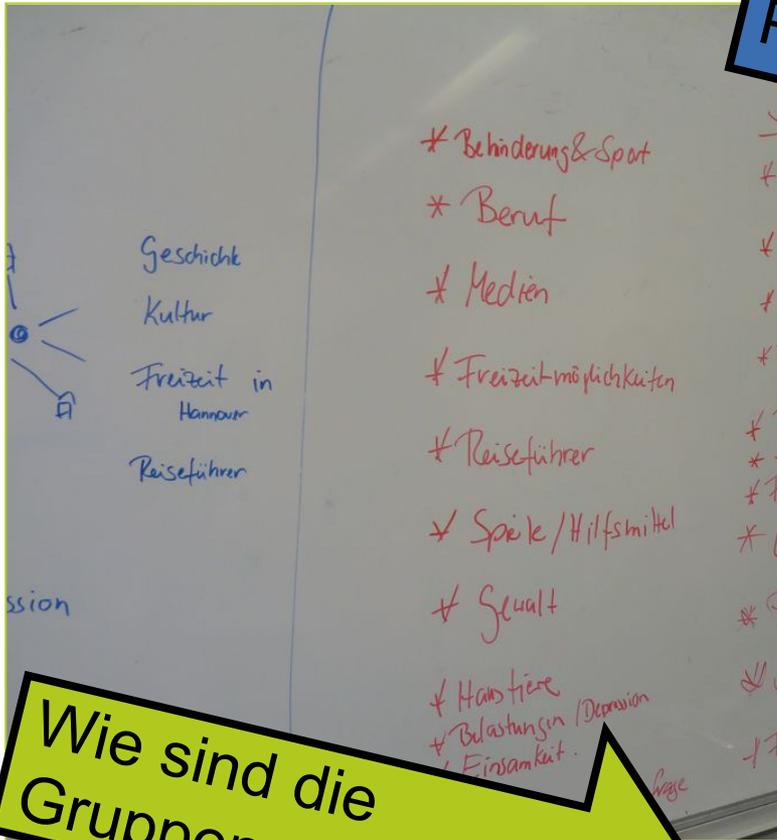


11
102
1004

Leibniz
Universität
Hannover

Projekt-Gruppen

Wie geht die Projektarbeit?



Wie sind die Gruppen entstanden?



Die Projektgruppen 2015



NDR Info



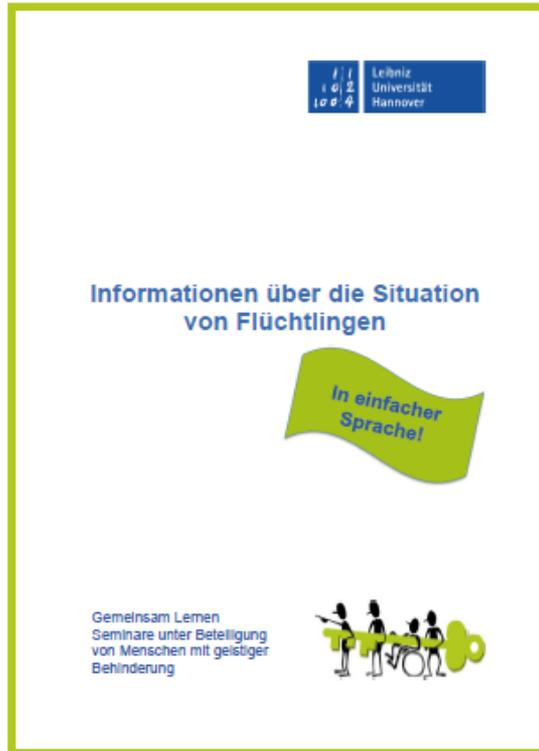
- Eine Exkursion zum NDR nach Hamburg und eine Präsentation zum Thema **Medien**

Die Projektgruppen 2015



- Plakate und ein Vortrag zum Thema **Martin Luther King** und **Zivilcourage**

Die Projektgruppen 2015



- Ein Power Point Vortrag, eine Broschüre und ein Flyer zum Thema Flüchtlinge

Die Projektgruppen 2015



- Ein zum Interview und Plakate zum Thema **Kommunalpolitik**

Die Projektgruppen 2015



Mitbestimmung heißt, dass die Werkstattmitarbeiter bei Entscheidungen zustimmen müssen.

Wenn sie nicht einverstanden sind darf die Werkstatteleitung nicht alleine entscheiden.



- Ein Film zum Thema **Mitwirkung und Mitbestimmung in der Werkstatt**



- Studierende sollen Erfahrungen als Lernende in inklusiven Gruppen sammeln, um diese im weiteren Studium mitzunehmen, weiterzuentwickeln und zu reflektieren.
- Berufstätige TeilnehmerInnen sollen den Lernort der Universität kennen lernen, sich selbst als Experten in eigener Sache erleben. Persönlichkeitsbildung und Übertragung auf Tätigkeiten z.B. Im Werkstattrat oder der Bewohnervertretung
- **Theorie: Modell integrativer Prozesse** (Helmut Reiser)
- **Auf Basis der Themenzentrierte Interaktion** (Ruth Cohn)



„Das ist das einzige Seminar, wo ich mit voller Überzeugung ankreuzen konnte, dass ich das andere Studierenden empfehlen würde.“ -
„Ich würde es auch anderen Werkstattmitarbeitern empfehlen.“

„Mitgenommen habe ich, kann man sagen fast alles, so ein bisschen Selbstbewusstsein, ein bisschen hiervon, ein bisschen davon. So für den Alltag halt.“

„Im Grunde genommen haben wir versucht miteinander eine Art Barrierefreiheit zu schaffen, mit Whatsapp Sprachnachrichten, dem Vorlesen, wenn man was schreibt, der großen Schriftgröße, dass jeder sich vernünftig in die Gruppe einbringen kann.“

Zitate aus Gruppendiskussionen zur Seminarevaluation 2015



11
102
1004

Leibniz
Universität
Hannover

„Man sagt ja immer, Inklusion ja dann tut man alle zusammen und dann läuft das irgendwie. Ich finde, also jetzt hat man echt mal die konkrete Erfahrung machen können, dass man, wenn man in der Gruppe ist mit verschiedenen Lern- und Leistungsständen, dass trotzdem jeder etwas dazu beitragen kann. Auch wirklich einen guten Anteil, nicht so einen Alibi-Anteil, sondern wirklich etwas, dass der Gruppe etwas bringt. Das konnte ich für mich mitnehmen.“

Zitate aus Gruppendiskussionen zur
Seminarevaluation 2015

Warum Inklusion in der politischen Bildung?



- 2008 trat die UN-Behindertentrechtskonvention in Kraft.
- Darin werden die allgemeinen Menschenrechte für behinderte Menschen erklärt: z.B.: Recht auf inklusive Bildung, Recht auf gesellschaftliche Teilhabe, Recht auf politische Teilhabe
- Es gibt auch andere Konventionen: UN-Kinderrechtskonvention, UN-Flüchtlingskonvention, UN-Frauenrechtskonvention:
- Für Gruppen, bei denen die Einhaltung der Menschenrechte gefährdet ist.



Exklusion



Integration



Inklusion



UN Behindertenrechtskonvention

„Die Vertragsstaaten garantieren Menschen mit Behinderungen die politischen Rechte sowie die Möglichkeit, diese gleichberechtigt, mit anderen zu genießen und verpflichten sich, [...] sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen wirksam und umfassend am politischen und öffentlichen Leben teilhaben können“ (BMAS, 2009)

„Alle Menschen mit Behinderungen sollen in der Politik und in politischen Gruppen mitbestimmen können“. (Artikel 29 in leichter Sprache)



■ Politische Bildung

- soll helfen, sich eine Meinung zu bilden,
- soll zeigen, dass es verschiedene Meinungen und Bedürfnisse gibt:
Nicht alle denken und wollen das Gleiche
- soll dabei helfen, sich zu informieren
und soll zeigen, wie man handeln kann.
(Beutelsbacher Konsens von 1977, vgl. Köhler 2014)



- Menschen mit Behinderungen (oder auch anderen Bildungsbenachteiligungen) brauchen oft **praktische, handlungsorientierte Erklärungen** sowie eine **leichte und verständliche Sprache**.
Manchmal müssen deshalb auch politische Inhalte vereinfacht werden.
(Stichwort „Elementarisierung“, vgl. Heinen 2003 und Köhler 2014)



- Zwischen diesen beiden Zugängen sollte ein Gleichgewicht hergestellt werden,
- Lehrenden und Lernenden suchen gemeinsam dieses Gleichgewicht (vgl. Köhler 2014).



- Dies kann unserer Erfahrung nach in einer inklusiven Gruppe sehr gut gelingen kann (Beispielthemen Wahlen, Flüchtlinge).



1 1
1 0 2
1 0 0 4

Leibniz
Universität
Hannover

„Unser Wissensstand zum Thema Flüchtlinge hat sich deutlich erweitert und jeder von uns hat Anregungen für seinen zukünftigen Umgang mit Flüchtlingen mitgenommen.“

Zitate aus Gruppendiskussionen zur
Seminarevaluation 2015

„Man nimmt viel für die Zukunft mit. Zum Thema Wahlen und so, das man rausbekommt, dass man wählen darf und wer überhaupt wählen darf. Das man mal was anderes sieht und hört.“

„Über die gemeinsame Arbeit mit Menschen mit Behinderung war ich sehr positiv überrascht. Ich hatte zuvor nicht erwartet, dass wir so tief in die Materie eintauchen würden und ich so viel über Martin Luther King und Zivilcourage lernen würde.“



11
102
1004

Leibniz
Universität
Hannover

„Ich glaube auch, dass die Sprache sich bei den gemeinsamen Treffen im Laufe des Semesters gewandelt hat. Am Anfang hat Anna das mal in einer Auswertungsrunde gesagt, dass sie sich wünschen würde, wir würden nicht so unsere Studentensprache nutzen. (...) Dann haben wir angefangen darüber nachzudenken, wie drücke ich das denn einfach aus. (...)“

Zitate aus Gruppendiskussionen zur
Seminarevaluation 2015

„Wo ihr so mit eurem Studentendeutsch angefangen habt, Wörter benutzt habt, die wir eben halt nicht benutzen. Da hat man eben halt gedacht: Alles klar, wir brauchen leichte Sprache und dann hast du Fremdwörter drinne. Und zum Schluss nimmst du dann halt diese Fremdwörter mit dazu und nimmt selbst eine andere Ausdrucksweise und das war genial!“



- **Ohlmeier, B. (2009):** Demokratische Streitkultur in der Grundschule. Journal für politische Bildung, 3/2009, 40-49
- **Heinen, N. (2003):** Überlegungen zur Didaktik mit Menschen mit schwerer Behinderung. In: A. Fröhlich, N. Heinen & W. Lamers (Hrsg.) Schulentwicklung- Gestaltungs(t)räume in der Arbeit mit schwerbehinderten Schülerinnen und Schülern (121-143)
- **Köhler, Jan-Markus (2014):** Teilhabe ernst nehmen: Politische Bildung für Menschen mit geistiger Behinderung. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 5/2014, 173-180
- **Lindmeier, B.; Lindmeier, C. (2012):** Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung. Kohlhammer, 170-178
- **Klein, Gabriele u.a. (1987):** Integrative Prozesse in Kindergartengruppen. Über die gemeinsame Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern. München DJI
- **Reiser, H. (1991):** Wege und Irrwege zur Integration. In: Sander, A.; Raidt, P. (Hrsg.): Sonderpädagogik und Integration. St. Ingbert, 11-31
- **Reiser, H; Lotz, W. (1995):** Themenzentrierte Interaktion als Pädagogik. Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag, 142-146

Literatur zu Gemeinsam Lernen und Geschichte erleben



1 1
1 0 2
1 0 0 4

Leibniz
Universität
Hannover

- **Meyer, Dorothee (2014):** Lernerfahrung in heterogenen Gruppen als Beitrag zu inklusiver Lehrerbildung In: Lichtblau, Michael; Blömer, Daniel; Jüttner, Ann-Kathrin; Koch, Katja; Krüger, Michaela, Werning, Rolf (Hrsg.) (2014): Forschung zu inklusiver Bildung: Gemeinsam anders lehren und lernen. Klinkhardt, Bad Heilbrunn, 170-185
- **Lindmeier, B., Meyer, D. & Kielhorn, S. (2014):** Inklusive Hochschulbildung durch gemeinsame Universitätsseminare für behinderte Menschen und Studierende. In S. Schuppener, N. Bernhardt, M. Hauser, & F. Poppe (Hrsg.). Inklusion und Chancengleichheit: Diversity im Spiegel von Bildung und Didaktik, Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, 286-296
- **Meyer, Dorothee (2013):** Gemeinsam lernen – Universitätsseminare für behinderte Menschen und Studierende. Sonderpädagogische Förderung heute 58, 187-202
- **Lindmeier, Bettina, Meyer, Dorothee & Kielhorn, Simone (2013):** Gemeinsam Lernen – Seminare unter Beteiligung von Menschen mit einer geistigen Behinderung In: Ackermann, Karl E., Burtscher, Reinhard, Ditschek, Eduard J., Kil, Monika & Kronauer, Martin (Hrsg.) (2013): Herausforderung Inklusion. Dialog zwischen Erwachsenenbildung und Behindertenpädagogik. Bielefeld: Bertelsmann, 231-240
- **Lindmeier, Bettina/Schomaker, Claudia (2014).** „Gut, dass wir damals nicht gelebt haben, sonst wären wir alle schon tot!“ Inklusive historische Bildung zum Thema der NS-„Euthanasie“-Verbrechen. In: Sonderpädagogische Förderung heute, H. 1, S. 73-91.
- **Lindmeier, Bettina/Schomaker, Claudia (2014).** „Ich hätte nicht gedacht, dass hier Diskussionen auf diesem Niveau möglich sind!“ – Einblicke in ein inklusives Studienprojekt aus einer hochschuldidaktischen Perspektive. In: Blömer, Daniel/Lichtblau, Michael/Jüttner, Ann-Kathrin/Koch, Katja/Krüger, Michaela/Werning, Rolf (Hrsg.): Perspektiven auf inklusive Bildung. Gemeinsam anders lehren und lernen. Berlin: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 114-119.
- **Schomaker, Claudia & Lindmeier, Bettina (2014).** „Was wäre mit mir passiert, wenn ich damals gelebt hätte?“ Einblicke in ein Studienprojekt zum Umgang mit Menschen mit Behinderungen während der NS-Zeit in inklusiven Lerngruppen. In: www.widerstreit-sachunterricht.de, Nr. 20, April 2014 (8 Seiten).